

**Schulinterner Lehrplan
für das Fach Latein
der Karl-Ziegler-Schule**

Gymnasium – Sekundarstufe I (G8)

Latein
(Stand 16.09.2017)

Inhalt

		Seite
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	16
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	25
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	27
2.4	Lehr- und Lernmittel	31
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	32
4	Qualitätssicherung und Evaluation	33

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Karl-Ziegler-Schule (KZS, Gymnasium)

Die KZS ist ein meist vierzügiges Gymnasium mit gebundenem Ganztagsunterricht mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit ca. 850 Schülerinnen und Schüler von etwa 60 Lehrpersonen unterrichtet werden. Die KZS liegt im Zentrum der kreisfreien Großstadt Mülheim an der Ruhr mit etwa 170.000 Einwohnern. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere und größere Betriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle.

In unserem Schulprogramm sind als wesentliche Leitbilder Leistungsorientierung, partnerschaftliches Lernen, die Schule als Ort der außerunterrichtlichen Vielfalt sowie Achtung von Mensch und Natur angeführt. Die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen ist genauso bedeutsam für unser Kollegium. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt. Außerdem wird das fächerübergreifende Konzept für Lernzeiten weiterentwickelt. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

Die Fachgruppe Latein

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein drei Lehrkräfte, die alle die Fakultät für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen, wobei sich eine Lehrkraft noch im Referendariat befindet. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Bedingungen des Unterrichts

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6 angeboten. In der Jahrgangsstufe 6 wählen die Schülerinnen und Schüler circa je zur Hälfte Latein oder Französisch. Die meisten Lateinschülerinnen und -schüler streben bisher „nur“ das Latein am Ende der Einführungsphase an. In der Oberstufe

lassen sich bislang aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl noch keine Grundkurse einrichten. Unser Ziel ist es, in naher Zukunft einen Grundkurs Latein zu bilden.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler wird in den Jahrgangsstufen 7 und 9 Förderunterricht in Form einer zusätzlichen Wochenstunde Latein angeboten. Die Lateinlehrkräfte informieren Eltern und deren Kinder schriftlich über die Fördermaßnahme. Dieser Unterricht ist für die o. g. Schülerinnen und Schüler obligatorisch.

In den Klasse 6 und 7 gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, freiwillig an der seit 2015 ins Leben gerufenen Latein-AG teilzunehmen. Sie ist für Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen geeignet und bringt die aktuellen Unterrichtsinhalte in Latein noch einmal auf besonders spielerische Weise den Kindern näher. Es kommen unter anderem Puzzle, Bastelwerk, Kreuzworträtsel, Würfel- und Knobelspiele zum Einsatz.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz + Leitung der Latein-AG:
Herr Michael Klauer, StR

Stellvertr. Fachgruppenvorsitz + Förderunterricht:
Frau Kirsten Ritter, StR'

Studienreferendar und + Co-Leitung der Latein-AG:
Herr Sebastian Pascheberg

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene beschrieben.




Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen, während weitere damit verbundene Kompetenzerwartungen auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 6 bis 9 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr).

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Darüber hinaus weist dieses Kapitel weitere unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen aus, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.






2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Im Folgenden werden die durch das jeweilige Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig zu vermittelnden Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Latein zwecks vereinfachter Lesbarkeit in gekürzter, jedoch substantiell unveränderter Formulierung aufgeführt.




Diesem schulinternen Lehrplan liegt das Lehrbuchreihe „**Pontes I-III**“ zugrunde. In Anlehnung an typische Verläufe der Spracherwerbsphase werden sprachliche Schwerpunkte bezeichnet. Zudem erfolgen weitere Konkretisierungen u.a. in Form gezielter Hinweise auf Verschiebung oder Auslassung grammatischer Inhalte spezifisch in der Spalte „Hinweise“. Die Bezeichnung „L“ steht dabei für die jeweilige Lektion des Lehrwerks. Die Angaben sind stets als Zielsetzungen zu sehen und können sich durch unterschiedliche Gegebenheiten (Klassenfahrten, Feste, Projekte, Leistungsniveau der Lerngruppe etc.) verändern.

Lesehilfen: Zur besseren Lesbarkeit weisen Symbole in der Spalte „Hinweise“ Möglichkeiten der Entlastung für die Schülerinnen und Schüler aus. Entlastend wirkt u.a. die Sichtbarwerdung und Bewusstmachung von Zusammenhängen über die Fachgrenzen hinweg. **Transfer** und **fachübergreifende Unterrichtsgestaltung** wird durch  dargestellt; das Bezugsfach wird dabei als Kürzel in Klammern dahinter vermerkt. **Lernschleifen** im Sinne von systematischer Wiederholung, fachimmanenter Vernetzung und Reorganisation verdeutlicht das Zeichen . Auf **weiterführende und vertiefende Anmerkungen** zur entlastenden Unterrichtsgestaltung in der Spracherwerbs- und Lektürephase verweist , wobei sich der Abschnittsverweis auf Kapitel 2.2 bezieht.





Jahrgangsstufe 6

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
Unterrichtsvorhaben I („Salve!“ + L1 bis L4) Thema Zeitreise ins alte Rom Themenfelder gem. KLP Wohnen und Schule im alten Rom Sprachl. Schwerpunkte Der einfache Satz und seine ersten Grundelemente; Kasuslehre (Nom. + Akk.); Deklinationen (o-/a-/kons.)	<u>Sprachkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Subjekt und Prädikat erkennen ▪ Begleitvokabular nutzen ▪ Wörter in anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen (Fremd- und Lehnwörter nutzen und erschließen) ▪ Sach- und Wortfelder erstellen ▪ Indikativ und Imperativ beschreiben (und wiedergeben) ▪ Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben ▪ die Grundelemente des Formenbaus und deren Funktionen benennen ▪ Formen bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen <u>Textkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erste lateinische Sätze mithilfe von Bildern verstehen ▪ Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden ▪ ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren 	 Wortschatzarbeit (L ↔ E) Fremdwörter sowie Wortmaterial  Kap. 2.2  Hörverstehen (E => L), Orientierung an vertrautem Spracherwerb  Kap. 2.2 Text-Bild-Vergleiche  Kap. 2.2 „Sequenz 1 Abschluss“ zur Selbstevaluation ist fakultativ. <u>Vereinbarung der Fachkonferenz:</u>

<p>Konjugationen und Personalendungen; Präsens; Frage- und Aufforderungssätze</p> <p>Zeitbedarf 40 Std. (10 Std. pro Lekt.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Satzglieder markieren und unterscheiden ▪ Erwartungen an einen Text formulieren ▪ einzelne Sätze erschließen ▪ Satzarten unterscheiden <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereiche des römischen Lebens benennen und beschreiben ▪ diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen 	<p>Grundsätzlich kann der zweite Abschnitt des zu übersetzenden Lektionstextes in Form einer deutschen Übersetzung der Lerngruppe als Muster zum Üben zur Verfügung gestellt werden. Die sprachl. Schwerpunkte sollten selbstverständlich zuvor mittels des ersten Abschnitts thematisiert worden sein.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben II (L5 bis L9)</p> <p>Thema Spannung und Entspannung im alten Rom</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römischer Alltag/ gesellschaftliche Treffpunkte/ Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkte Adjektive; Kongruenzen; weitere Kasus (Gen., Abl. + Dat.), Possessivpronomina, Acl, Adverb</p> <p>Kasuslehre (Gen)</p> <p>Zeitbedarf 50 Std. (10 Std. pro Lekt.)</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen ▪ Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen ▪ Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern ▪ Satzarten unterscheiden ▪ Gliedsätze erkennen und unterscheiden ▪ die Mehrdeutigkeit einer Wortform reduzieren (z.B. <i>petere</i>) ▪ Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben ▪ die lateinische Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) identifizieren ▪ die Texte angemessen vortragen ▪ Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben ▪ sinntragende Begriffe bestimmen ▪ Hintergrundinformationen heranziehen ▪ Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen ▪ Pendelmethode anwenden <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereiche des römischen Lebens benennen und beschreiben ▪ diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen 	<p>↔ (D => L), Wiederholung kürzlich thematisierter Lerninhalte (z. B. Satzglieder)</p> <p>↔ (⇔ Sprachen), einheitliches Markierungssystem für Satzglieder</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder der Familienlektionen erleichtern das Vokabellernen 📖 Kap. 2.2</p> <p>„Sequenz 2 Abschluss“ zur Selbstevaluation ist fakultativ.</p> <p>Siehe oben: Vereinbarung der Fachkonferenz</p> <p>Zugunsten von einer schnelleren Progression und mehr Zeit für Wiederholung (Wortschatz- und Formenübungen)</p>



<p>Unterrichtsvorhaben III (L10 bis L12)</p> <p>Thema Mythos und Frühgeschichte</p> <p>Themenfelder gem. KLP Götterverehrung, Gründungsmythos</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Perfekt; Zeitverhältnisse im Acl; Imperfekt, Futur I</p> <p>Zeitbedarf 30 Std. (10 Std. pro Lekt.)</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktionen der Tempora Perfekt und Imperfekt verstehen und erläutern ▪ Zeitverhältnisse beschreiben und einordnen ▪ die Bestandteile des Acl benennen ▪ Komposita erkennen und ihre Bedeutung erschließen ▪ Wortfamilien erkennen und nutzen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für die Texterschließung Wortblöcke im Text markieren ▪ Sinnerwartungen überprüfen ▪ zielsprachengerecht übersetzen ▪ Funktion der Tempora reflektieren ▪ Vorder- und Hintergrundhaltung unterscheiden (Tempusrelief) <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zwischen historischer Realität und Mythologie unterscheiden ▪ Gedankenwelt der Menschen der Antike reflektieren 	<p> (D => L), Schwerpunktsetzungen und Methoden beim Erkennen und Bestimmen von Gliedsätzen</p> <p> Sprachbewusstheit: Rhetorische Mittel (Fokussierung auf textbegründbare Auswahl)</p> <p>Textauswahl, Auswahl statarisch/kursorisch zu behandelnder Textpassagen  Kap. 2.2</p> <p>Siehe oben: Vereinbarung der Fachkonferenz</p> <p>Zugunsten von einer schnelleren Progression und mehr Zeit für Wiederholung (Wortschatz- und Formenübungen)</p>
---	--	---

Jahrgangsstufe 7

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I (L13 bis 18)</p> <p>Thema Die römische Republik</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Passiv; Adjektive und Ad- verbien der i-Dekl.; Parti- zip der Vorzeitigkeit Passiv (PVP/PPP) im <i>participium coniunctum</i></p> <p>Zeitbedarf 66 Std. (11 Std. pro Lekt.)</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die wesentlichen Bedeutungen der lateinischen Wörter nennen und erklären ▪ für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinnngerechte Entsprechungen wählen ▪ Formen bestimmen, unterscheiden und ihre Funktion erklären ▪ in Satzgefügen die Satzebenen bestimmen ▪ Wortverwandtschaften entdecken <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gliedsätze erkennen und unterscheiden ▪ Stilmittel (rhetorische Frage, Alliteration, Hyperbaton, Trikolon) erkennen und erklären ▪ Textsorte bestimmen ▪ Redeabsichten erkennen ▪ Partizipialkonstruktionen isolieren und auflösen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen ▪ berühmte kulturprägende Persönlichkeiten (Tiberius Gracchus, Caesar, Cicero) der Antike in Grundzügen kennenlernen 	<p> Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder  Kap. 2.2</p> <p> (Ge => L), Reaktivierung historischen Orientierungswissens</p> <p>Textpräsentation (Wendungen des Lektionstextes als Hilfe übersetzt vorgeben; Text visuell vorstrukturieren, z.B. kolometrisch)  Kap. 2.2</p> <p>„Sequenz 3 bzw. 4 Abschluss“ zur Selbstevaluation und die Zusatzlektion sind fakultativ.</p> <p>Siehe oben: Vereinbarung der Fachkonferenz</p> <p>Zugunsten von einer schnelleren Progression und mehr Zeit für Wiederholung (Wortschatz- und Formenübungen)</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II (L19 bis L22)</p> <p>Thema Spannendes Griechenland</p> <p>Themenfelder gem. KLP Mythologie (u.a. Odysseus, Orpheus und Eurydike)</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Partizip der Gleichzeitigkeit Aktiv (PGA/PPA); Ablativus Absolutus</p> <p>Zeitbedarf 44 Std. (11 Std. pro Lekt.)</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und erklären ▪ die Zeitverhältnisse bei Infinitivkonstruktionen untersuchen ▪ die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen ▪ die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben ▪ Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit anderen Sprachen vergleichen ▪ Schlüsselbegriffe für die Vorerschließung nutzen ▪ Morpheme identifizieren und für die Texterschließung nutzen. ▪ sprachlich und sachlich angemessen übersetzen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rezeption des griechischen Mythos in Rom erkennen ▪ Didaktische Funktion des Mythos verstehen 	<p>↔ (D, E ↔ L), Vergleich Tempusgebrauch</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, Ergänzung von Fremdwörtern/Lehnwörtern (D) und weiterer Vokabeln (E)</p> <p>↔ Tempora, Formenbildung</p> <p>„Sequenz 5 Abschluss“ zur Selbstevaluation ist fakultativ.</p> <p>Siehe oben: Vereinbarung der Fachkonferenz</p> <p>Zugunsten von einer schnelleren Progression und mehr Zeit für Wiederholung (Wortschatz- und Formenübungen)</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III (L23)</p> <p>Thema Wachstum des Römischen Reiches</p> <p>Themenfelder gem. KLP Rom und Karthago, römische Provinzen</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Irrealis (Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt)</p> <p>Zeitbedarf 10 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ irreale Gedankenspiele formulieren ▪ Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder bilden ▪ Elemente des lateinischen Formenbaus und deren Funktion benennen ▪ die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen ▪ die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sätze syntaktisch und semantisch erschließen ▪ Sinnerwartungen zunehmend selbstständig überprüfen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Punische Kriege und Provinzverwaltung erläutern 	<p>↔ Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus Jgst. 6 bekannten Wortarten</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, Erstellen/Ergänzung von Wortfamilien, Sachfeldern, Wortfeldern 📖 Kap. 2.2</p> <p>Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/ Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung 📖 Kap. 2.2</p>

Jahrgangsstufe 8









	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
Unterrichtsvorhaben I Thema Rom zu Zeiten des Prinzipats I Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte Staat und Gesellschaft Sprachl. Schwerpunkt Konjunktiv (Präs.) Gleichzeitige conj. Nebensätze, ablativus absolutus Zeitbedarf 15 Std.	<u>Sprachkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> den Wortschatz strukturieren semantisch-syntaktische Umfelder von Wörtern nennen flektierte Formen auf die Grundform zurückführen Füllungsarten unterscheiden Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen lateinischen Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <u>Textkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen Thematik und Inhalt der Texte wiedergeben und Aufbau beschreiben zentrale Begriffe oder Wendungen herausarbeiten <u>Kulturkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt erklären 	Verlagerung grammatikalischer Besonderheiten und besonderer Formen auf UV I-III, Jgst 9, Lektürephase  Kap. 2.2  (D => L) Beschreibung von Texten

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Rom zu Zeiten des Prinzipats II</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Konjunktiv (Perf.), vorzeitige conj. Nebensätze</p> <p>Zeitbedarf 20 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Bedeutung einzelner Wörter anderer Sprachen ableiten ▪ Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und nutzen ▪ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen ▪ verwechselbare Formen unterscheiden ▪ Funktion der Modi bestimmen und wiedergeben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erläutern ▪ typische Strukturmerkmale von Textsorten herausarbeiten ▪ treffende Formulierungen in der dt. Sprache wählen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln 	<p>↔ (L => E) Parallelen der Wortbildung bewusst machen, z.B. Substantive auf -ion, -y, -tude; Adjektive auf -ent, -ous</p> <p>↔ (D => L) und ↔ Sprachbewusstheit, Auswahl textbegründeter rhet. Mittel anhand verschiedener Textsorten (Fabel, Brief) [vgl. Jgst. 6, UV III] 📖 Kap. 2.2</p> <p>↔ (D ↔ L), Textsorten</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Latein zwischen Antike und Moderne</p> <p>Themenfeld gem. KLP Mythologie und Religion</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Gerundium / Gerundivum Steigerung</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter anwenden ▪ verwechselbare Formen unterscheiden ▪ in Satzgefügen Satzebenen bestimmen ▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ▪ Sinnrichtung und Funktion von Gliedsätzen unterscheiden ▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen ▪ Textaussagen reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur benennen und erläutern 	<p>Textauswahl, Textpräsentation, Verzicht auf Lehrbuchtexte, Ergänzung durch eigene Texte 📖 Kap. 2.2</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, Junktoren, Sachfelder [vgl. Jgst. 7, UV III]</p> <p>Reduktion auf Übersetzungsrelevante gram. Besonderheiten 📖 Kap. 2.2</p>

Jahrgangsstufe 9




	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
Unterrichtsvorhaben I Thema Griechische/Römische Mythologie im kritischen Diskurs: Die fabulae des Hyginus Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition Sprachl. Schwerpunkt Ergibt sich aus der Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen. Zeitbedarf 30 Std.	<u>Sprachkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinngerechte Entsprechungen wählen ▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen ▪ Funktion von Wörtern im Kontext erklären und Konstruktionen analysieren ▪ zwischen Übersetzungsvarianten wählen ▪ Formenbildung und Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <u>Textkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte durch Hörverstehen erfassen ▪ Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen formulieren ▪ Texte sach- und kontextgerecht erschließen ▪ Sinnerwartungen überprüfen <u>Kulturkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale der Mythologie sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur und die Alltagsgeschichte erläutern ▪ Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln 	<p>↗ textbezogene Wiederholung/ Reorganisation semantischer bzw. syntaktischer Funktionen</p> <p>↗ Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus der Lehrbuchphase bekannten Wörter [vgl. Jgst. 7 UV III]; Einführung eines Wörterbuchs zur Nutzung in der Klassenarbeit</p> <p>↔ (L ↔ E) Merkmale und Parallelen der Wortbildung bewusst machen</p> <p>↗ Nachholen bestimmter sprachlicher Phänomene aus der Lehrbuchphase (besonders nd-Formen, Ncl, Steigerungen von Adjektiven/Adverbien, PFA)</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Perfide Leserlenkung am Beispiel von Cäsars Helvetierkrieg“ (Commentarii de bello Gallico I, 1-28)</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Ergibt sich aus der Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen ▪ Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen ▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ▪ Satzebenen bestimmen ▪ Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben ▪ Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textaussagen reflektieren und bewerten ▪ Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen ▪ Sätze sach- und kontextgerecht erschließen ▪ die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen ▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	<p>↗ Sprachbewusstheit, Wiederholung/ Vertiefung u.a. rhetorischer Mittel s. Jgst. 8, UV II; s. Jgst. 6, UV III 📄 Kap. 2.2</p> <p>↗ Textpräsentation, sinnvoller Wechsel zwischen statarischem Lesen, transphrastischer Vorerschließung, Einsatz von Übersetzungen, synoptischen Partien sowie Paraphrasen 📄 Kap. 2.2</p> <p>↗ Satzwertige Konstruktionen, Satzgefüge</p> <p>↗ Nachholen grammatikalischer Phänomene (insbesondere abl. abs. und oratio obliqua); vertiefte Übung mit der Arbeit am Wörterbuch</p>
---	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Martial, Epigramme – Ernst und Uernst des römischen Alltagslebens</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vokabeln mit Wörterbuch ermitteln unter Einbezug verschiedener Bedeutungsrichtungen ▪ Funktionen von Wortarten erklären und den Wortschatz strukturieren ▪ autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren ▪ flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen und Formen bestimmen ▪ die Funktion der Modi herausarbeiten, erklären und wiedergeben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltungselemente untersuchen ▪ lat. Texte flüssig und unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen ▪ Textaussagen deuten und erörtern ▪ zwischen wörtlicher, sachgerechter und wirkungsgerechter Wiedergabe unterscheiden und dies beim Ausdruck von Sinninhalten berücksichtigen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen ▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern ▪ zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur erläutern 	<p>Einführung in den Gebrauch des Wörterbuchs  Kap. 2.2 hierzu:  Grammatik: Deklination der Paradigmata  Sprachbewusstheit: Wortarten</p> <p> Wortschatzarbeit: aktive Wortschatz-Strukturierung (Vokabelheft, Suchaufträge z.B. Subst. auf -tas) auf Grundlage ausreichender Übung mit dem Wörterbuch</p> <p> Sprachbewusstheit: Grundfunktionen der Modi</p> <p> (D => L): Konjunktiv als Zeichen der Abhängigkeit</p> <p> und  (Ge ⇔ L): Reaktivierung Politik und Gesellschaft der röm. Kaiserzeit; römische Wertvorstellungen</p>
---	--	---

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Themenfelder und Kompetenzen gemäß Kernlehrplan sowie die thematische Beschreibung der Unterrichtsvorhaben wurden von der Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. In den Jahrgangsstufen 6-8, d.h. während der Spracherwerbsphase, weist die folgende Tabelle keine Sequenzen für die Unterrichtsvorhaben aus. Konkretisierungen von Unterrichtsvorhaben werden sinnvollerweise erst mit Beginn der Lektürephase dargestellt.

Lesehilfen: Zur besseren Lesbarkeit weisen Symbole in der Spalte "Hinweise" Möglichkeiten der Entlastung für die Schülerinnen und Schüler aus. Entlastend wirkt u.a. die Sichtbarwerdung und Bewusstmachung von Zusammenhängen über die Fachgrenzen hinweg. **Transfer** und **fachübergreifende Unterrichtsgestaltung** wird durch ein  dargestellt; das Bezugsfach wird dabei als Kürzel in Klammern dahinter vermerkt. **Lernschleifen** im Sinne von systematischer Wiederholung, fachimmanenter Vernetzung und Reorganisation verdeutlicht das Zeichen . Auf **weiterführende und vertiefende Anmerkungen** zur entlastenden Unterrichtsgestaltung in der Lektürephase in Kap. 2.2 verweist das folgende Symbol . **Fakultative Sequenzen** sind im schwachen Grauton kenntlich gemacht.

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben I:







Thema	Griechische/Römische Mythologie im kritischen Diskurs: Die fabulae des Hyginus	Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Alltagskultur, Mythologie und Religion, Rezeption und Tradition		
Schwerpunkt	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen im Text richtig bestimmen und zielsprachengerecht wiedergeben • Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen bestimmen und bei der Übersetzung berücksichtigen • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren • Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen untersuchen • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 		

Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>1. <i>Wehe dem, der die Götter nicht achtet</i></p> <p>1.) Helfer der Menschheit - Prometheus</p> <p>2.) Verrat - Tantalus</p> <p>3.) Das Schicksal einer Mutter – Niobe</p> <p>4.) Phaeton – ein Vorbild für den Volkswagen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen erklären • das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter benennen und erläutern • bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären • ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen weitgehend selbstständig überprüfen • die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik sach- und kontextgerecht erschließen. • Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen • sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p>☞ Fokussierung und Reaktivierung Konjunktive im Hauptsatz sowie ut, cum, quod</p> <p>☞ Wiederholung und Faustregeln (Übersetzung): Ncl, Steigerung von Adjektiven</p> <p>☞ Interpretation von göttlichen Strafen und Einflussnahmen (vgl. Kap. 3); Gliederung einer fabula</p> <p>Rezeptionsbeispiele bestimmter Mythen untersuchen und analysieren</p>
2. <i>Tödliche Missverständnisse</i>		
<p>5.) Ein Sohn auf der Suche - Oedipus</p> <p>6.) Wein, Hirten und das Firmament – Icarus und Erigone</p> <p>7.) Heimkehr eines Sohnes - Theseus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien der Formenbildung (Deklination, Konjugation, Komparation) erklären • Regeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen • bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen • textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten herausarbeiten und darstellen • anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren. • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	<p>☞ Fokussierung und Reaktivierung Grammatik: ut-Sätze sowie pc-Konstruktionen</p> <p>☞ Überblickstabellen zur Formenlehre</p> <p>☞ (Ge, Rel. ⇔ L) Nachspüren antiker griechischer/römischer/christlicher Wurzeln</p> <p>☞ Textpräsentation, Visualisierung: Satzbilder</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (vgl. 5) Oedipus)</p>

3. Verbotene Liebe		
8. Aufgeflogen – Venus und Mars 9. Späte Belohnung – Io 10. Ein verhängnisvoller Wurf - Danae	<ul style="list-style-type: none"> • besondere Füllungsarten unterscheiden (Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen) • auf der Grundlage einer sicheren Bestimmung von Wortarten und Wortformen die jeweilige Funktion von Wörtern oder Wortgruppen im Kontext erklären. • die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren • Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten. • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln. 	☞ und ☞ Reaktivierung; Vorstellungen von Liebe der Antike mit der Gegenwart vergleichen ☞ Fokussierung u. Reaktivierung Grammatik: nd-Formen; quod; Ablativfunktionen
4. Zwanzig lange Jahre: Odysseus in der Fremde 11. Das Trojanische Pferd 12. Hilfe, Niemand blendet mich – Odysseus bei Polyphem 13. Lässt sich Odysseus bezirzen? – Odysseus und Kirke	<ul style="list-style-type: none"> • diese Texte, ggf. anhand von Leitfragen, durch Hörverstehen in ihren zentralen Aussagen erfassen • beim Lesevortrag besondere Morpheme identifizieren, Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen • Textaussagen und Sprichwörter im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern • zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern 	☞ Hörverstehen: Hör-Lese-Methode ☞ (G => L) und ☞ Der Trojamythos in seiner Rezeption
14. Gefährliche Verlockung – Der Gesang der Sirenen	<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern 	☞ Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik

15. Tödliches Dilemma – Zwischen Skylla und Charybdis	<i>fakultativ</i> bzw. nur Paraphrase
16. Heimkehr und Rache	<i>fakultativ</i>
Literatur: Textausgaben und Übersetzungen Peter Kenneth Marshall (Hrsg.): <i>Hygini fabulae</i> . 2. Auflage. Saur, München/Leipzig 2002, (kritische Ausgabe) Roland Fröhlich; Giselher Künzel (Hrsg.): Hyginus, Fabula – Faszination, 3. Auflage, Göttingen 2016. Fachdidaktische Literatur Marina Keip; Thomas Doepner: Interaktive Fachdidaktik Latein, 3. Auflage, Göttingen 2014. Kuhlmann, Peter: Fachdidaktik Latein, 3. Auflage, Göttingen 2009. Fachwissenschaftliche Literatur Abenstein, Reiner: Griechische Mythologie, 4. Auflage, Paderborn 2016.	

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben II:

Thema	Perfide Leserlenkung am Beispiel von Caesars Helvetierkrieg Commentarii de bello Gallico I, 1-28	Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Geschichte, Staat und Gesellschaft, Mythologie und Religion		
Schwerpunkt	<i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none">• die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln• autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren.• bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären• bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen• Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (commentarii) untersuchen• wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern		
Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise	
1. <i>Caesars Proömium</i> (I, 1) Caesars Spiel mit römischen Urängsten	<ul style="list-style-type: none">• in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen• begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren.• Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen• Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten.• Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln.	 Textpräsentation, Visualisierung: Kolometrische Satzaufbereitung [vgl. Jgst. 7 UV I] Vertiefung der Arbeit mit dem Wörterbuch  Kap. 2.2  Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik;  Sprachbewusstheit: (D => L) Leserlenkung  (D => L) multiperspektivische Interpretationskompetenz	
2. <i>Der Plan des Orgetorix</i> (I, 1-5) Vorstufe zur Britannien-expedition	<ul style="list-style-type: none">• die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen	 (D => L) Methode: kursorische Lektüre	
3. <i>Caesars Helvetierkrieg</i> (IV, 20-36) Ein gerechter Krieg?			

<p><i>Phase I: Die zwei Auswanderungswege der Helvetier</i></p> <p>Verhalten der Helvetier Leserlenkung Gefahr für die Provinz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen • besondere Füllungsarten sowie die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren 	<p>↗ Textpräsentation, Visualisierung: Satz- und Textbilder</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt.</p>
<p><i>Phase II: Caesar greift ein (Kapitel 7-10)</i></p> <p>Charakterisierung von Caesars Handlungen Militärische Maßnahmen Diplomatie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi (Übergewicht passiver Formen) differenziert beschreiben und ziel- sprachengerecht wiedergeben. • Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern • sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p>↗ (D => L) Auktorialer und personaler Erzähler</p> <p>↗ Reaktivierung ↗ (D => L) Sprache und Stilistik; Leserlenkung</p> <p>↗ (D => L) Interpretation: Multiperspektivität [Caesar/ Offizier/ einfacher Legionär/ römischer Senator/ heutiger Rezipient]</p>
<p><i>Phase III: Hilferuf der Häduer und kriegerische Handlungen (Kapitel 1, 11-26)</i></p> <p>Römisches Klientelwesen Militärische Strategien Ein gerechter Krieg?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bei der Übersetzung von Konstruktionen kontextgemäß jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten treffen. • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen. 	<p>Textpräsentation: Übersetzungsvergleich und kursorische Lektüre</p>
<p><i>Phase V: Ende, Kapitulation und Wiederherstellung der Ordnung (Kapitel 1, 27-29)</i></p> <p>Umgang mit Verlierern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen. 	<p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 30/31)</p> <p>📖 Kap. 2.2</p> <p>↗ Textpräsentation: Tempusrelief</p>
<p><i>Phase V: Exkurse zu fremden Völkern (Kapitel 6, 13-28)</i></p> <p>Wahrnehmung fremder Kulturen aus römischer Perspektive</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	<p>Textpräsentation: Übersetzungsvergleich Und kursorische Lektüre</p> <p>↗ Interpretation: Multiperspektivität bezüglich der propagandistischen Wirkung</p>

Literatur:**Textausgaben und Lehrerkommentare**

Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2010.

Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, Lehrerheft mit CD-ROM, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2011.

Fachdidaktische Literatur

Marina Keip; Thomas Doepner: Interaktive Fachdidaktik Latein, 3. Auflage, Göttingen 2014.

Kuhlmann, Peter: Fachdidaktik Latein, 3. Auflage, Göttingen 2009.

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben III:

Thema	Martial, Epigramme – Ernst und Unernst des römischen Alltagslebens		Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Alltagskultur, Staat und Gesellschaft			
Schwerpunkt	<i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none">• Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (hier: poetische Texte) untersuchen• zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden und• diese Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten beim Ausdruck von Sinninhalten berücksichtigen.• wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern			
Unterrichtssequenzen		Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise	
1. Wortspiele – wie Epigramme entstehen können Kerntexte (12 Verse): 2,67; 6,17; 9,15; 11,14		• bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen	Verzicht auf Vermittlung metrischer und prosodischer Kenntnisse [ggf. nur Vorgabe der Hebungen für den Lesevortrag], Verlagerung auf EPh 📖 Kap. 2.2	
2. Verschieden und doch gleich Kerntexte (4 V.): 1,47; 8,74		• die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln	📖 Wörterbuch als Hilfsmittel systematisch benutzen	
3. Heirat: werben, erben oder sterben? Kerntexte (12 Verse): 9,10; 10,8; 8,12; 10,43; 9,78				
fakultativ				

4. Seht her: Menschen! Kerntexte (20 Verse): 8,27; 6, 63; 2,21; 3,8 ; 5,43; 12,88; 12,23	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche syntaktische und semantische Funktionen von Wortarten erklären • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	Grammatik: Interdependenz von Wortart, Wortform und Satzgliedfunktion (D, KR/ER/PP => L): Aufspüren menschlicher Grundkonstanten
5. Leben in Rom- zwischen Wunschtraum und Ernüchterung <i>Kerntexte (36 Verse): 3,38; 5,13; 5,81; 11,34; 11,35; 4, 85</i>		
6. Loben und Schmeicheln – der Dichter und die Kaiser Kerntexte (26 Verse): 6,87; liber sp. 17; 9,70; 11,3 bilingual zu lesen: 7,1; 11,5	<ul style="list-style-type: none"> • den Wortschatz selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren • Textaussagen reflektieren und bewerten 	Wortschatzarbeit: Rückführung von Wörtern auf ihre Grundform; Einsortierung ins Vokabelheft (o.Ä.) nach Konjugations- bzw. Deklinationsklassen (Subst., Adj., Pronomina) bzw. als Partikeln (mit Feinbestimmung). [vgl. Jgst. 6 UV I, II; 7 UV III u.a.] Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., Kap. 2.2
7. Formkunst contra Grausamkeit – Zeitgeschmack? Kerntexte (6 Verse): liber sp. 25. 8; 2, 80	<ul style="list-style-type: none"> • den vom Deutschen abweichenden Modusgebrauch, besonders in Gliedsätzen, herausarbeiten und zielsprachengerecht wiedergeben • die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen erklären • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	Grammatik: Reduktion auf Leitlinien: Konjunktiv im Hauptsatz; konjunktivische vs. indikativische Nebensatztypen
8. Falsches und Echtes – klauen, kritisieren, können unter Kaisern <i>Kerntexte (48 Verse): 1,38; 2,20; 1,72; 8,20; 8,69; 1,110, 6,60; 9,97; 10,9; 1,16; 6,1</i>		
9. Catull, Martial und andere Kerntexte (15 Verse): 3,12; 1,32; 6,34	<ul style="list-style-type: none"> • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern 	Rückblick auf die Sequenzen 1-9: Was ist typisch für Martial? Wortschatzarbeit: Thematisch-inhaltliche Strukturierung des Vokabulars
10. Leben – glückliches Leben Kerntexte (41 Verse): 5,58; 5,64; 10,47; 5,20 bilingual zu lesen: 5,42	<ul style="list-style-type: none"> • flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer 	Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., Kap. 2.2

	Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen	
Literatur: Textausgabe mit Lehrerkommentar <ul style="list-style-type: none"> • Martial, Epigramme: Parcere personis, dicere de vitiis, bearbeitet von Helmut Offermann, Bamberg 2002 (dort weitere Literatur) 		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz der Karl-Ziegler-Schule hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren (Kriterium 2.6.1). In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen (Kriterium 1.2.1).

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Leitlinien hat die Fachkonferenz Latein darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf Übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase (Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierungen (z.B. *cum*- und *ut*-Arten).

Übungen

Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, Übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen.

Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.

Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht.

Einüben effizienter Methoden und Instrumente (z.B. "Fehlerlupen") zur Kontrolle der eigenen Übersetzung.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgender Frage:

Welche Textpassagen ...

- müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung.

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Wortschatzarbeit

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht.

Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei, -heft etc.) in Absprache mit FaKo Fremdsprachen (Englisch).

Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung.

Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G8) Latein in Kap. 5, Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Latein hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten Gestaltung der Klassenarbeiten

- a. Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
- b. Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind spätestens ab Jgst. 8 textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung.
- c. Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.
- d. Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt ab der ersten Klassenarbeit in Jgst. 9 und setzt eine adäquate Einführung voraus. Das zweisprachige Schulwörterbuch („Stowasser“, „Langenscheidt“, „Pons“) wird von den Schülerinnen und Schülern für das erste Halbjahr der Jgst. 9 bereits angeschafft.
- e. Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen. Bei einer Nettobearbeitungszeit von 45 Min. (ca. 30 Min. für den Übersetzungstext) bei einer einstündigen Klassenarbeit in der Lehrbuchphase beträgt die maximale Wortzahl bei didaktisierten Texten ca. 60 Wörter (ggf. +/-10%).

In der Lektürephase beträgt die Nettobearbeitungszeit 90 Min. (ca. 60 Min. für den Übersetzungstext). Dabei beträgt die Wortzahl maximal ca. 70 Wörter (ggf. +/-10%). Angehängtes *-que* wird nicht mitgezählt.

-
- f. Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen. Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel ca. 15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und Folgendes berücksichtigt:
 - Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren
 - Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung
 - Wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen
 - Grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes
 - Unbekannte Eigennamen.
 - g. Grundsätzlich sind abgesehen von einem Teil Übersetzung auch alternative Begleitaufgaben im offenen, halboffenen und geschlossenen Format zulässig.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- a. Korrekturrand mit getrennten Korrekturzeichen für Fehler im Deutschen und in der Übersetzung.
- b. Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet:
(<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=4>, Stand: 13.08.2015).
- c. Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen.
- d. Die Korrektur umfasst eine mdl./schriftl. Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.
- e. Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstandsfeedback.
- f. In der Jgst. 8 wird der zu übersetzende lateinische Text der Klassenarbeiten von der Lehrkraft zum einen auf ein generelles Textverständnis und zum anderen (wie üblich) auf Fehler hin untersucht und bewertet. D.h. konkret, dass zunächst das Textverständnis mittels eines erstellten Erwartungshorizonts auf den Stufen A (Note 1 bzw. 2), B (Note 3 bzw. 4) und C (Note 5 bzw. 6) eingeordnet wird. Idealerweise wären hierbei sechs inhaltliche Punkte im Text unterzubringen. Durch eine unterschiedliche Gewichtung sind auch weniger inhaltliche Punkte möglich. Anschließend werden – wie üblich – die Fehler am Text markiert und die Übersetzung bewertet. Beide Noten werden 1:1 verrechnet und ergeben die Endnote der Übersetzung.
Anmerkung: Punkt f. befindet sich noch in der Erprobungsphase.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	2. Fremdsprache		
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Textbearbeitungsaufgabe gem. KLP S. 65 f. (ggf. 1 KA im Schuljahr)
6	6	1	
7	6	1	ggf. Vorerschließung mit anschließender Übersetzung
8	5	1	ggf. leitfragengelenkte Texterschließung
9	4	2	ggf. reine Interpretationsaufgabe

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle notwendigen Kompetenzbereiche sowie zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht (!) Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Pontes I bis III des Klett-Verlags

zweisprachiges Wörterbuch („*Stowasser*“, „*Pons*“, „*Langenscheidt*“ mittlerer Größe ab der Jahrgangsstufe 9)

„Arbeitsheft“ zu *Pontes* I bis III (wird von den SchülerInnen angeschafft)

„Fit für Tests und Klassenarbeiten“ zu *Pontes* I bis III

Grammatisches Beiheft *Pontes* I bis III (wird von den SchülerInnen angeschafft)

Lektürehefte (siehe: 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifender Unterricht

Auf die vielfältigen Möglichkeiten zum Transfer und zur fachübergreifenden Unterrichtsgestaltung wurde in der oben vorhabenspezifisch ausgefüllten Tabelle in Kapitel 2.1.1 und 2.1.2 mit dem Symbol ↗ verwiesen.

Skizzen und Ausarbeitungen gelungener fachübergreifender und fachverbindender Unterrichtsgestaltung werden ggf. in einem Ordner gesammelt. Gezielte Absprachen erfolgen zwischen den jeweils thematisch oder inhaltlich kooperierenden Kolleginnen und Kollegen.

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden ebenfalls in einem Ordner gesammelt und für den Einsatz im Unterricht zugänglich gehalten.

Die/Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Hierzu gehört unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitige Hospitation, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres getroffen.

Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

Prozess: Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur Evaluation

Thema	erledigt/erfüllt	ggf. Konsequenzen
Fachgruppe:		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Lehrkräfte und Fachschülerinnen und -schüler Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen Räumliche Ausstattung Fachliche Ausstattung 		
Unterrichtsvorhaben:		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> Kompetenzen Themenfelder Thema Zeitbedarf Entlastungsmöglichkeiten 		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> Geeignete Problemstellungen Inhalt und Anforderungsniveau Schülerorientierung und Lebensweltbezug Individuelle Lernwege Einhaltung des Ordnungsrahmens ... 		
Fachspezifische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen ... 		
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> Mündliche, schriftliche Aufgaben Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen ... 		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
Lehr- und Lernmittel		
Verwendung von Begleitmaterial		

Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Kooperationspartner/Bildungspartner		
Außerschulische Lernorte		
Qualitätssicherung und Evaluation		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		